

25 QM-Netzwerktreffen - ein Rückblick

Unglaublich aber wahr! - Am 17. Juli 2014 hat das 25. QM-Netzwerktreffen stattgefunden.

Das erste Treffen des QM-Netzwerkes haben wir im Juni 2006 in unseren Räumen in Hamburg veranstaltet. Herr Detlef Bauer hat an diesem Abend einen Vortrag über Datenschutz gehalten und anschließend mit den Teilnehmern über die praktische Umsetzung des Datenschutzgesetzes in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens diskutiert.

In erster Linie sollen die QM-Netzwerktreffen den Erfahrungsaustausch zwischen Qualitätsbeauftragten und Führungskräften aus Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens in Hamburg und Umgebung fördern.

Die Netzwerktreffen beginnen meistens mit einem Impulsvortrag zu einem aktuellen qualitätsbezogenen Thema. Danach steht der jeweilige Referent für Nachfragen und die Diskussion mit den Teilnehmern zur Verfügung. Der anschließende Imbiss bietet eine gute Gelegenheit für Gespräche zwischen den Teilnehmern.



Seit 2006 haben 20 Referenten über Themen wie Fehlermanagement in Kindertagesstätten, Pflegetransparentenberichte, Kommunikation, Ernährung von Pflegebedürftigen, Mitarbeiterführung, CIRS im Rettungsdienst sowie über Tätowierungen und Piercings bei Mitarbeitern gesprochen.



Bisher ist es uns leider nur selten gelungen, Teilnehmer als Referenten zu gewinnen. Die meisten Vortragenden waren Fachexperten oder Berater.

Die Idee, den Rahmen des QM-Netzwerkes zu nutzen, um eine Auditoren-Tauschbörse einzurichten, wurde 2006 von den Teilnehmern begrüßt. Viele waren gern bereit, interne Audits für andere Organisationen durchzuführen. Tatsächlich ist es aber nur einmal zu einem Austausch zwischen internen Auditoren des Netzwerkes gekommen. Ein zweiter Versuch die Auditoren-Tauschbörse zu starten, ist vor drei Jahren gescheitert, weil die wiederum erforderliche Resonanz der Teilnehmer fehlte.

Am 25. QM-Netzwerktreffen haben acht Personen teilgenommen. Der Unternehmensberaterin Ute Scheer (q.u.o. - Qualitätsmanagement für Dienstleister) ist es mit ihrem Vortrag zum Thema „Selbstvermarktung“ gut gelungen, die Zuhörer einzubeziehen und die Diskussion anzuregen.

Das nächste QM-Netzwerktreffen findet am 27. November statt. Frau Katrin Baden wird über das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement sprechen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Bitte nutzen Sie dazu das Anmeldeformular auf der Internetseite des QM-Netzwerkes: www.qm-netzwerk-hamburg.de

Aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement:

Was ist eigentlich ... ein Gesundheitszirkel?

Die Beteiligung aller Mitarbeiter von der Planung bis zur Durchführung trägt entscheidend zum Erfolg des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei.

Gesundheitszirkel sind Mitarbeiterworkshops zur Beschreibung von Problemfeldern und zur Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zur positiven Veränderung der Mitarbeitergesundheit. Er besteht aus einer festgelegten Anzahl von Mitarbeitern. Ein Gesundheitszirkel bietet die ideale Möglichkeit, von der Analyse bis zur Durchführung die Gesundheitsziele gemeinsam zu erreichen.

Gesundheitszirkel sind ideal bei der

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Optimierung von Arbeitsprozessen und Produktivität
- Steigerung des Wohlbefindens
- Senkung des Krankenstandes und der Fluktuation

- Verbesserung der Information, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Veränderung des Gesundheitsverhaltens des Einzelnen

Dieses Instrument macht sich das fundierte Wissen der Mitarbeiter zu nutze. Betroffene werden zu Beteiligten, denn sie verfügen über detailliertes Wissen von Abläufen und Belastungsfaktoren und sie kennen die Probleme und Befindlichkeiten der Kollegen. Mitarbeiter haben wertvolle Verbesserungsvorschläge und werden durch die Integration im Gesundheitszirkel zu Mitspielern bei der Umsetzung. Widerstände gegen Neuerungen lassen sich so ganz einfach abbauen.

Entscheidend für den Erfolg der Zirkelarbeit ist die Bereitschaft der Einrichtung, die Änderungsvorschläge umzusetzen. Abgelehnte Vorschläge sollten auf jeden Fall begründet werden.

Katrin Baden

Fragen & Antworten zur DIN EN ISO/DIS 9001:2014

Am 25. Juli 2014 hat das Deutsche Institut für Normung (DIN) den Normentwurf der neuen ISO 9001 in deutscher Sprache veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Der Normentwurf kann im Internet auf dem Norm-Entwurfs-Portal des DIN eingesehen werden: <http://www.entwuerfe.din.de/>. Wer möchte, kann noch bis zum 25.09.2014 Änderungsvorschläge einreichen. Änderungen werden zunächst vom Normausschuss des DIN beraten, später dann auf internationaler Ebene durch das zuständige Gremium der ISO. Erfahrungsgemäß werden in dieser Phase der Normentwicklung noch wesentliche Änderungen vorgenommen. Die letzte Entwurfsversion ISO/FDIS 9001:2015 (FDIS = Final Draft International Standard) soll planmäßig im Juli 2015 erscheinen. Anschließend werden nur noch wenige, kleine Änderungen vorgenommen. Die Herausgabe der neuen international gültigen ISO 9001 ist für September 2015 geplant.

Die Inhalte des Normentwurfs in Fachzeitschriften und im Internet haben bereits rege Diskussionen aus-

gelöst und Fragen aufgeworfen. Einige dieser Fragen sollen hier beantwortet werden:

Frage 1:

Müssen neben den Kundenanforderungen zukünftig auch die Anforderungen aller interessierter Parteien erfüllt werden?

Nein. Es geht nicht darum die Anforderungen aller interessierter Parteien zu erfüllen, sondern um die Anforderungen relevanter interessierter Parteien. Darüber welche interessierten Parteien relevant sind, entscheidet die Organisation selbst.

Frage 2:

Stimmt es, dass die ISO/DIS 9001:2014 kein Qualitätsmanagementhandbuch fordert?

Ja. Die bisherige Forderung nach einem Qualitätsmanagementhandbuch gibt es nicht mehr. Das bedeutet aber nicht, dass der Anwendungsbereich des QM-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Systems und die Prozesse nicht dokumentiert werden müssen. Für die Praxis hat der Wegfall dieser Forderung keine Auswirkungen.

Frage 3:

Kann die oberste Leitung in Zukunft darauf verzichten, einen Beauftragten der obersten Leitung für das QM-System zu benennen?

Ja. Die Forderung, dass ein Mitglied der Leitung der Organisation als Beauftragter benannt wird, gibt es in dieser Form nicht mehr. Die oberste Leitung muss aber Verantwortungen und Befugnisse für alle relevanten Rollen zuweisen, insbesondere für die Wahrnehmung der Aufgaben, die zuvor dem Beauftragten der obersten Leitung zugeordnet waren.

Frage 4:

Brauchen Organisationen keine Vorbeugungsmaßnahmen mehr zu ergreifen, um potentielle Ursachen von Fehlern zu beseitigen?

Nein. Es gibt zwar keine Forderung nach einem dokumentierten Verfahren „Vorbeugungsmaßnahmen“, das bedeutet aber nicht, dass keine Vorbeugungsmaßnah-

men mehr ergriffen werden müssen. Der risikobasierte Ansatz ist darauf gerichtet Risiken zu identifizieren, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von unerwarteten Wirkungen zu ergreifen.

Frage 5:

Fordert die ISO/DIS 9001:2014 die Einführung eines Risikomanagementsystems?

Nein. Ein Einrichtung eines Risikomanagementsystems oder eines Risikomanagementprozesses ist nicht gefordert. Organisationen müssen sich aber bei der Planung und Durchführung ihrer Prozesse mit Risiken und Chancen auseinandersetzen.

In der nächsten Ausgabe des QM-Newsletters werde ich weitere Fragen zur DIN EN ISO/DIS beantworten. Gern beantworte ich auch Ihre Fragen zum Normentwurf. Bitte senden Sie eine Email an:

roland.lapschiess@qm-lap.de

Seminarreihe:

Umgang mit Medizinprodukten

In diesem Herbst veranstalten wir drei Seminare zum Thema „Umgang mit Medizinprodukten“:

**Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- Update 2014**

Termin: 7. Oktober 2014

TN-Beitrag: 150,00 € zzgl. MwSt.

Im Juli 2014 wurde die geänderte Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MedBetreibV) veröffentlicht. Dieses Seminar informiert über relevante Änderungen und gibt Hinweise zur praktischen Umsetzung der neuen Vorschriften.

Medizinprodukte-Beauftragter

Termin: 10./11. November 2014

TN-Beitrag: 300,00 € zzgl. MwSt.

In diesem Seminar werden die erforderlichen Grundkenntnisse zur Umsetzung des Medizinproduktegesetzes und der Medizinprodukte-Betreiberverordnung anhand von Beispielen aus der Praxis vermittelt.

Beschaffungsmanagement

Termin: 12. November 2014

TN-Beitrag: 150,00 € zzgl. MwSt.

Bei gleichzeitiger Buchung des Seminars Medizinprodukte-Beauftragter, gewähren wir einen Preisnachlass von 50,00 € (zzgl. MwSt.).

Themen dieses Seminars sind die Auswahl, die Beschaffung und die richtige Lagerung von medizinischen Verbrauchsmaterialien. Das Material muss in der richtigen Qualität, der erforderlichen Menge und zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müssen rechtliche, hygienische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden.

Die Seminare werden von Herrn Cay Lange (MPG-Seminare) durchgeführt und finden in Winsen/Luhe statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, um einen optimalen Schulungserfolg zu garantieren.

Weitere Informationen unter: www.qm-lap.de

Seminarübersicht

Veranstaltung	Termine	Inhalte
<u>Ausbildung:</u> Qualitätsbeauftragte/r Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. Landesgeschäftsstelle Niedersachsen Veranstaltungsort: Hannover	1. Modul: 08.09. - 10.09.2014 2. Modul: 22.09. - 24.09.2014 3. Modul: 14.10. - 17.10.2014	Weiterbildungsangebot in Kooperation mit dem BPA - Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.bpa.de Referent: Roland Lapschieß
<u>Seminar:</u> Medizinprodukte-Betreiberverordnung - Update 2014 Veranstaltungsort: Winsen/Luhe	7. Oktober 2014	Relevante Änderungen der Medizinprodukte-Betreiberverordnung. Referent: Cay Lange, MPG-Seminare
<u>Ausbildung:</u> Medizinprodukte-Beauftragte/r Veranstaltungsort: Winsen/Luhe	10./11. November 2014	Die praktische Umsetzung des Medizinprodukte-Gesetzes (MPG) und der Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung (MPBetreibV) werden in dieser Veranstaltung vermittelt. Referent: Cay Lange, MPG-Seminare
<u>Seminar:</u> Beschaffungsmanagement Veranstaltungsort: Winsen/Luhe	12. November 2014	Effiziente Beschaffung und sachgerechte Lagerung von Medizinprodukten. Referent: Cay Lange, MPG-Seminare
<u>Ausbildung:</u> Auditor/in Veranstaltungsort: Winsen/Luhe	17. - 21. November 2014	Systematische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Audits. Der Lehrgang erfüllt die Empfehlung der DIN EN ISO 19011:2011. Referent: Roland Lapschieß
<u>QM-Netzwerk-Hamburg:</u> Betriebliches Gesundheitsmanagement (Arbeitstitel)	27. November 2014 18:30 - 20:30 Uhr	<u>Thema:</u> Noch nicht festgelegt Referentin: Katrin Baden www.qm-netzwerk-hamburg.de
<u>Ausbildung:</u> Qualitätsbeauftragte/r ZEPRA - Zentrum für Praxisentwicklung Veranstaltungsort: Hamburg	1. Modul: 20.01. - 22.01.2015 2. Modul: 17.02. - 19.02.2015 3. Modul: 10.03. - 13.03.2015	Weiterbildungsangebot in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg HAW-Fakultät Wirtschaft und Soziales. ZEPRA-Zentrum für Praxisentwicklung www.zepira-hamburg.de Referent: Roland Lapschieß
Weitere Informationen zu den Seminaren und die Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Internetseite www.qm-lap.de		

Redaktionell verantwortlich:

Roland Lapschieß
 Organisationsberatung
 & Qualitätsmanagement
 Löhnfeld 26
 21423 Winsen/Luhe

Tel 04171/6677-73
 Fax 04171/6677-93
 Mobil 0174/3151903

roland.lapschiess@qm-lap.de;

<http://www.qm-lap.de>

**Die nächste Ausgabe des
 QM-Newsletters erscheint
 voraussichtlich im
 Oktober 2014.**